

# Entwicklungspotenzial der Pflege im 21. Jahrhundert – Gesellschaftliche Anforderungen an die Pflege

Regula Lüthi

Direktorin Pflege, Medizinische-Therapeutische Dienste (MTD) und Soziale Arbeit, UPK Basel  
Präsidentin Swiss Nurse Leaders

29. November 2018

Pflegekongress Wien



# Themenübersicht

- Persönliche Vorstellung
- Kurzporträt UPK
- Gesundheitswesen Schweiz
- Bildungssystematik Pflege
- Interprofessionelle Kooperation
- Zugangsgerechtigkeit
- Leadership
- Gesundheitspolitik
- Multiperspektivität für die Zukunft
- Persönliches Fazit

# Persönliche Vorstellung

## Berufsbiographie Regula Lüthi, geb. 1958

Pflegeausbildung (1977 - 1980)

Höhere Fachausbildung Pflege HöFa I (1995)

Pflegeexpertin HöFa II (1998)


MPH (2004)

Vorstand Swiss Nurse Leaders (2006)

Verwaltungsrätin (2012)

Forum Managed Care  
(2014)

1978                      1992                      1997                      1999                      2000                      2005                      2013                      2018

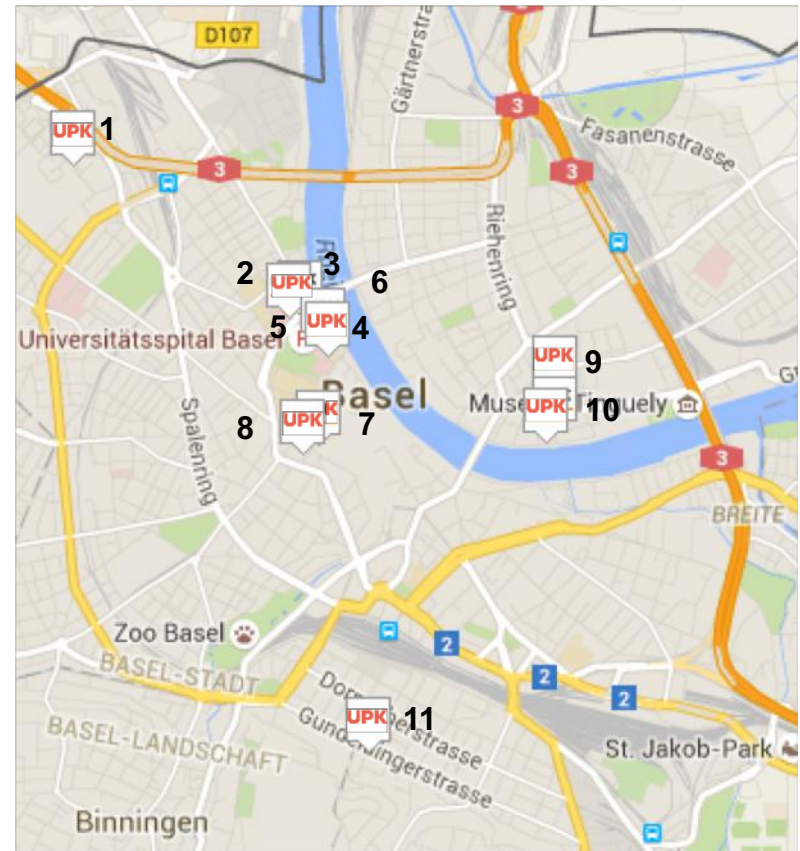


SBK integriert psychiatrische Pflege und pädiatrische Pflege	Revision der Ausbildungsbestimmungen durch das SRK	WE'G bietet in Kooperation mit Uni Maastricht (NL) Master in Pflege an	GDK beschliesst Integration der Gesundheitsberufe in Bildungssystematik	Uni Basel startet ebenso wie versch. FHs Bachelor- und Masterprogramm	Erste Schweizer Pflegewissenschaftlerin habilitiert in D	Erste pflegewissenschaftliche Habilitation an Uni in CH	Erste Professur für psych. Pflege in CH eingereicht
--	--	--	---	---	--	---	---

# Kurzporträt UPK (Universitäre Psychiatrische Dienste Basel)

## Aussenstandorte u. Gesundheitszentrum Kornhausgasse

1. UPK-Campus: Klinik für Erwachsene UPKE, Klinik für Forensik UPKF & Privatklinik UPKP
2. Jugendpsychiatrische Abteilung JPA
3. Forschungsabteilung der UPKKJ
4. Janus
5. Kinder- und Jugendpsychosomatik / Pädiatrie 4 (am UKBB)
6. Kriseninterventionsstation KIS c/o USB
7. Psychotherapeutische Tagesklinik PTK
8. Gesundheitszentrum Psychiatrie Kornhausgasse und Poliklinik Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik UPKKJ
9. Diagnostisch-therapeutische Tagesklinik DTK für Klein- und Kindergartenkinder
10. Kinderpsychiatrische Abteilung KPA
11. Jugendpsychiatrische Abteilung JPA



Nicht auf der Karte: Das FIAS-Therapiezentrum (Frühintervention bei autistischen Störungen) in Muttenz

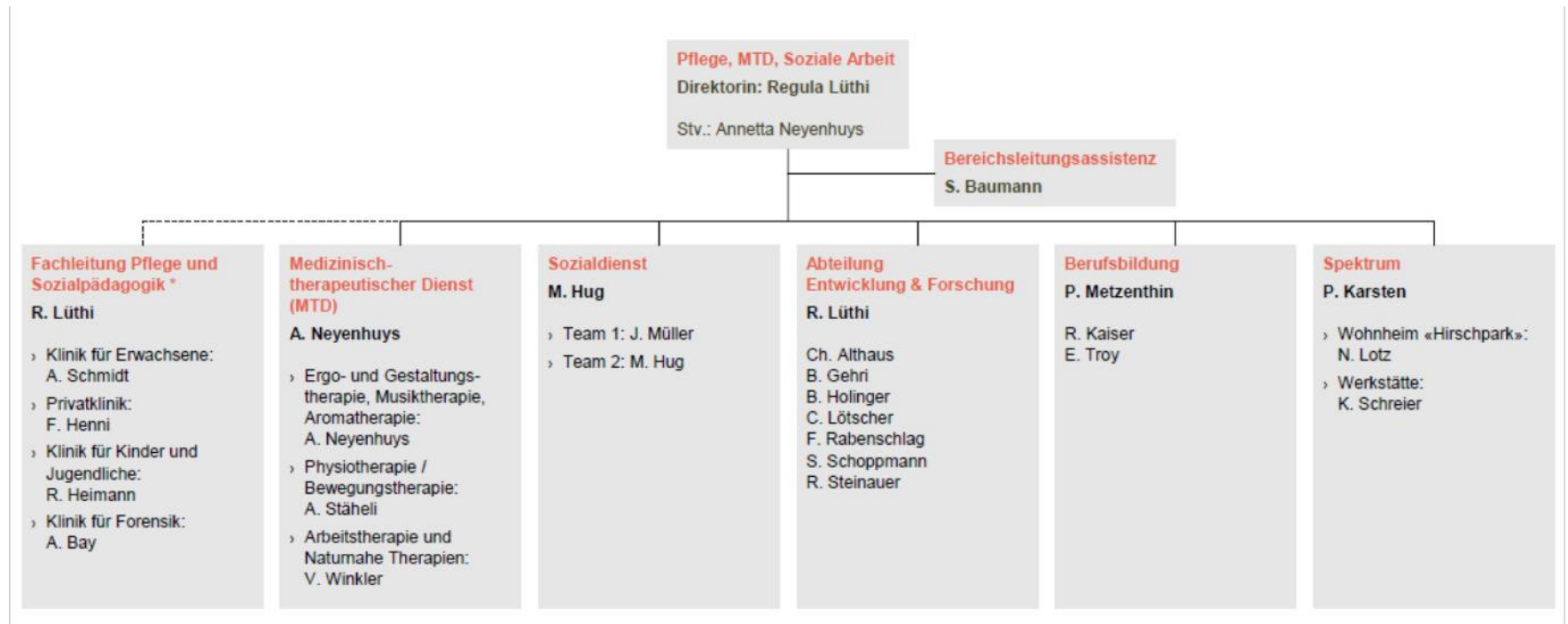
# Unsere Kliniken

Die Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel sind ein **spezialisiertes Krankenhaus für psychische Erkrankungen** und dienen auch der **Forschung und Lehre**.

	<b>Wer findet Hilfe?</b>	<b>Wie viele Plätze stehen zur Verfügung?</b>
Klinik für Erwachsene UPKE	Erwachsene mit psychischen Erkrankungen	209 Betten 14 Plätze Psychotherapeutische Tagesklinik PTK
Klinik für Kinder und Jugendliche UPKKJ	Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen	21 Betten 8 Plätze Diagnostisch-Therapeutische Tagesklinik DTK
Klinik für Forensik UPKF mit Jugendforensik	Personen, die wegen ihrer Krankheit mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind	45 Plätze, davon Jugendforensik 10 Plätze
Privatklinik UPKP	Privatversicherte	34 Betten

Gesamt: **Patientenaustritte (stationär) 2017: 3'245**  
(vgl. 2016: 3'238)

# Organigramm Bereich Pflege, MTD, Soziale Arbeit



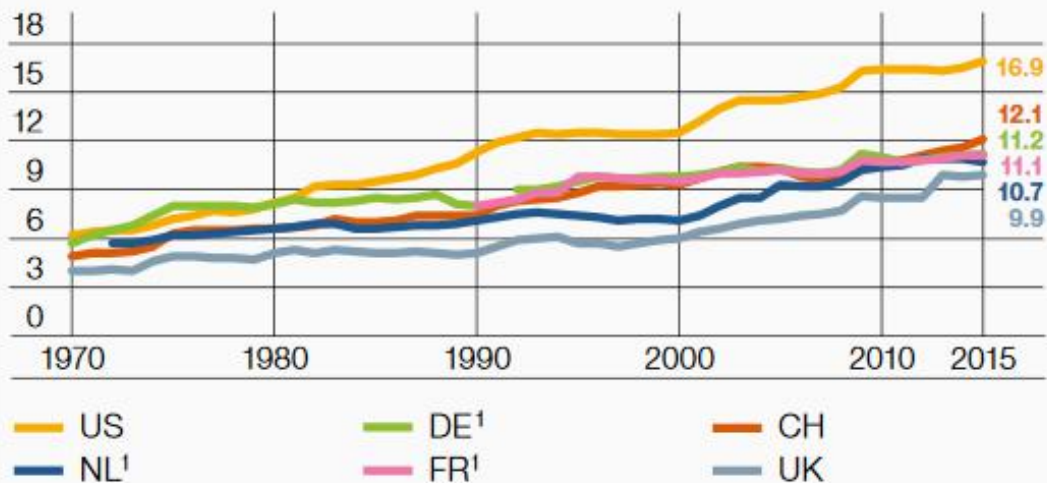
\* Fachliche Führung

# Gesundheitswesen Schweiz

- 8,3 Mio Einwohner
- Gesundheitsversorgung ist kantonal geregelt (26 Kantone!)
- Gesundheitsausgaben sind sehr hoch: 11.7% des BIP
- Abrechnungsstruktur:
  - stationär: diagnosebezogene Fallpauschalen (SwissDRG, TARPSY)
  - ambulant: TARMED als gesamtschweizerische Tarifstruktur (aktuell in Revision)
- Nationale Strategie: ambulant vor stationär

## Entwicklung der Gesundheitsausgaben

Gesundheitsausgaben gemessen am BIP (in %)



Quelle: OECD Health Data 2017.

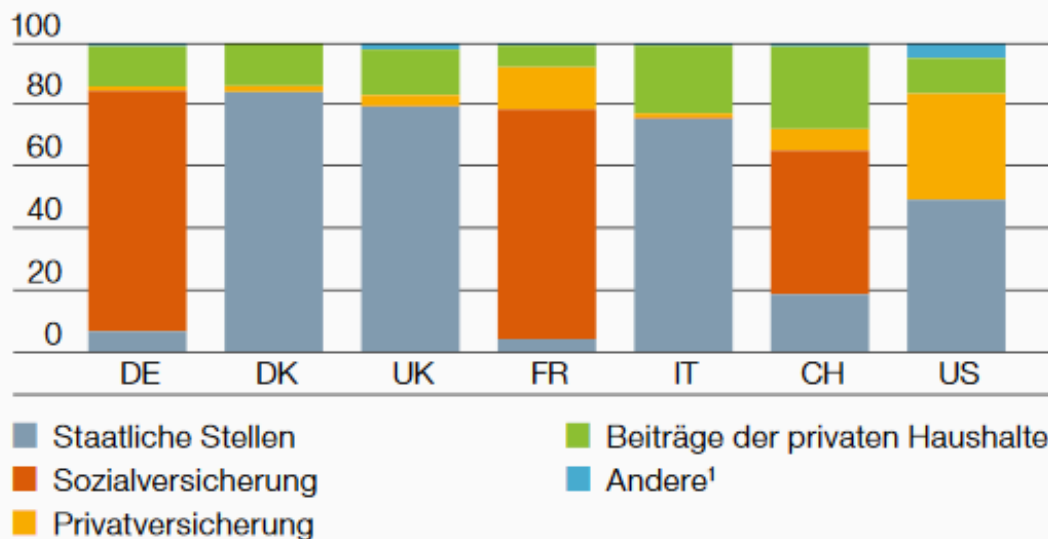
<sup>1</sup> Daten für gewisse Jahre nicht verfügbar.

# Gesundheitswesen Schweiz

- Krankenversicherung ist für alle mit Wohnsitz in CH obligatorisch
- rund 50 Krankenversicherungen auf dem Markt
- Belastung der privaten Haushalte steigend  
→ Altersvorsorge (Kosten) ist Nr. 1 im Sorgenbarometer der Schweizer Bevölkerung

## Gesundheitsausgaben nach Finanzierungsträger

Anteile der Finanzierungsträger (in %), 2015

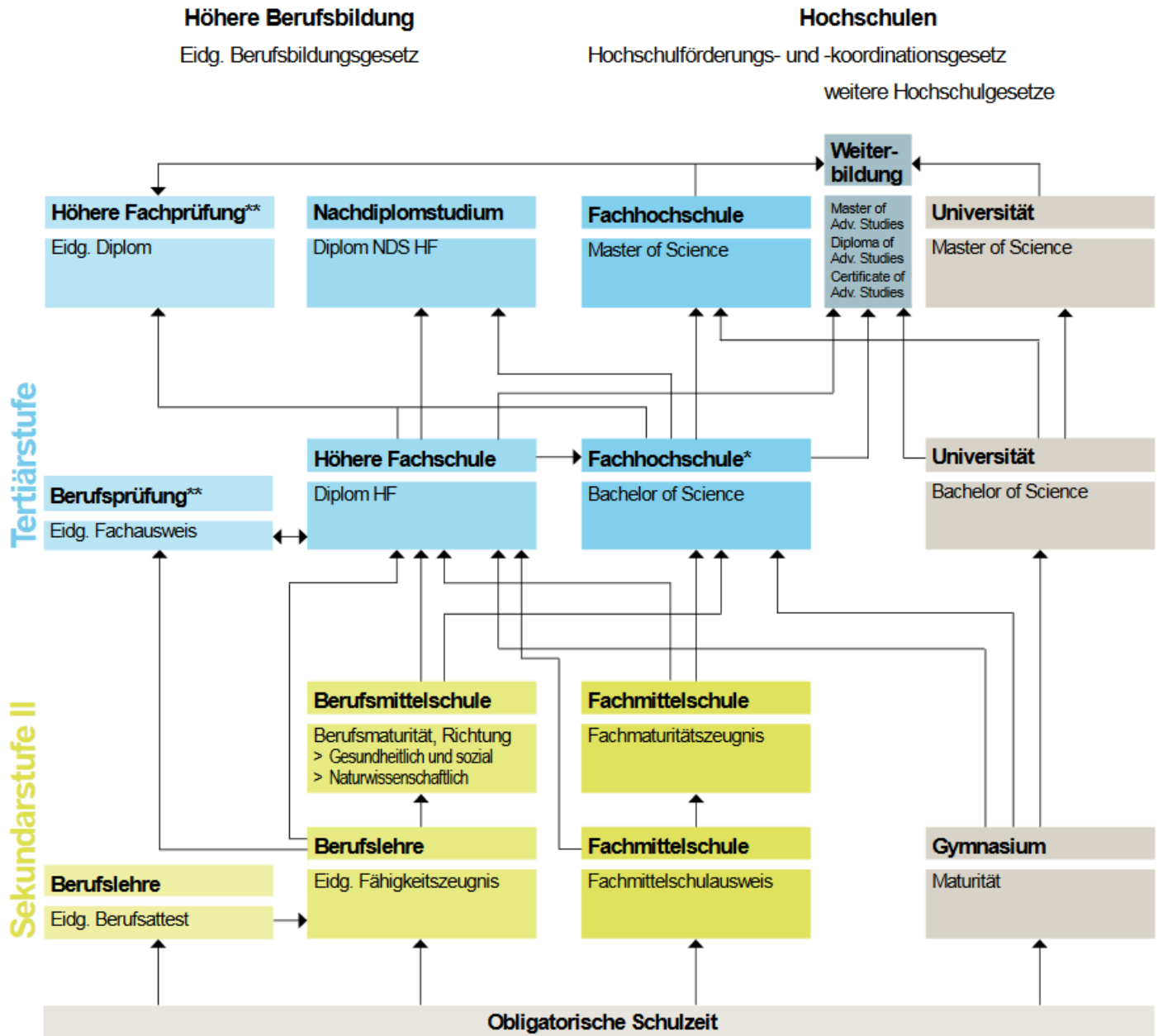


Quelle: OECD Health Data 2017.

<sup>1</sup> Non-Profit-Organisationen, Unternehmen etc.

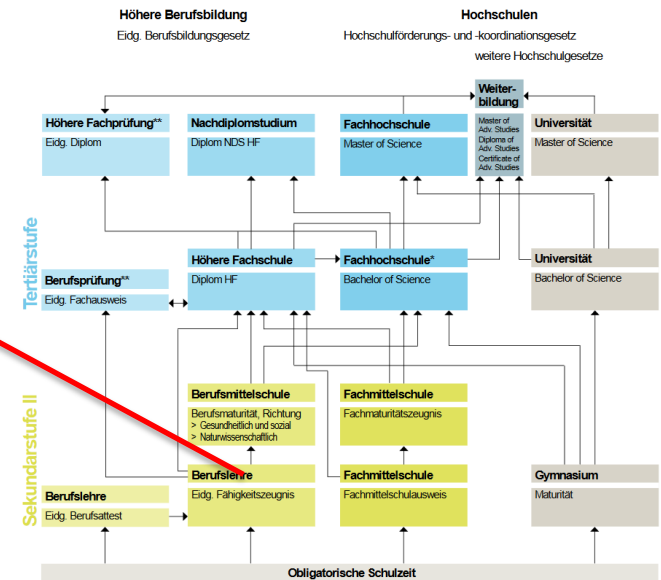


# Bildungssystematik Schweiz



Quelle:  
OdASanté/2016

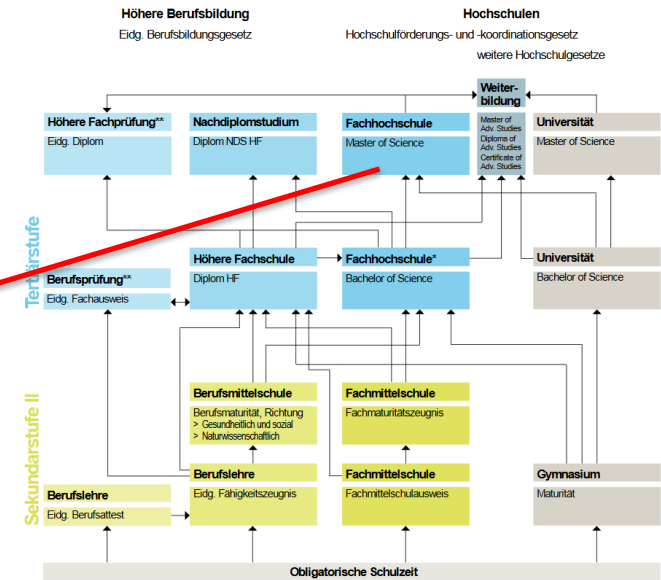
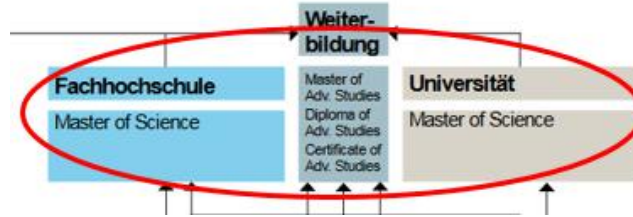
# Fachangestellte Gesundheit FaGe



- Seit 2004 in Kraft (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)
- Heute auf Platz 3 der meist gewählten Berufe der Jugendlichen
- Die Absolvierenden sind sowohl gefragte Fachkräfte als auch eine wichtige Zielgruppe für höhere Fachschulen und Fachhochschulen Gesundheit, insbesondere Pflege
- Übertritte in Tertiärausbildung: 54%
- Verbleib im Beruf als FaGe: 26%
- Aussteigeranteil: 20% (Abwanderung in andere Branche, Familienpause)
- Kompetenzgerechter Einsatz nicht immer gewährleistet
- Bestrebungen vorhanden und zunehmend, das Diplompersonal durch FaGe zu ersetzen (ökonomisch getrieben) -> Frage vom Verhältnis?



# Advanced Practice Nurse APN



- Seit 2000 in Kraft, jährlich ca. 60 – 70 Abschlüsse
- Grosse Nachfrage des Studiums -> Einführung Numerus Clausus
- Verschiedene Schwerpunktrichtungen möglich (Chronic Care, Clinical Excellence)
- Steigende Akzeptanz (auch interprofessionell) der neuen Rolle
- Einsatz (noch) vorwiegend im Akutbereich, zunehmend auch Langzeit und Spitex

- Rollenschärfung noch nicht ausreichend geglückt
- Diskussion um erforderlichen Mix -> Frage vom Verhältnis?



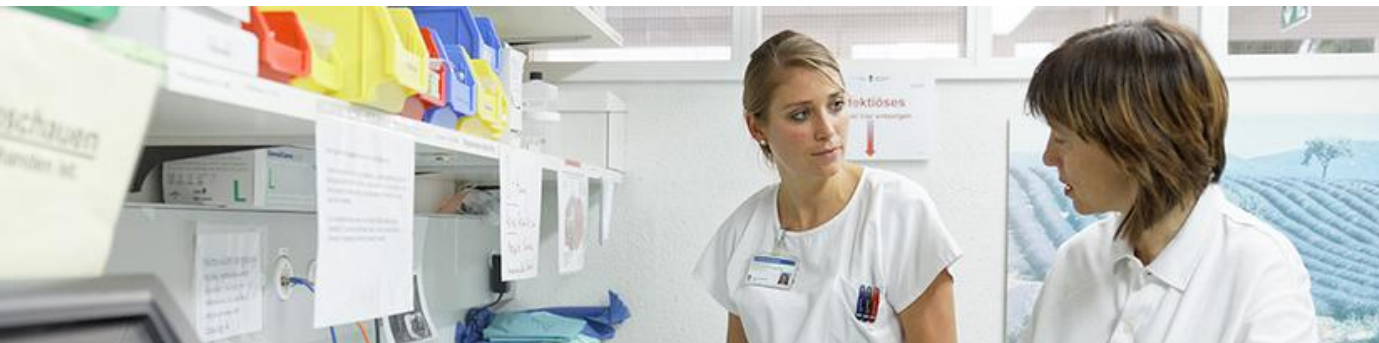
# Gesundheitsberufegesetz (GesBG)

- regelt die allgemeinen und berufsspezifischen Kompetenzen  
→ gesamtschweizerisch einheitliche Anforderungen und Standards an die Ausbildung (Akkreditierung der Studiengänge)
- regelt Bewilligungspflicht für die Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung  
→ festgelegte Anforderungen und Berufspflichten sowie vereinheitlichte Disziplinarverfahren



NEU in der Schweiz:  
aktives Berufsregister

(noch) nicht im Gesetz  
aufgenommen:  
Reglementierung der  
Masterstufe (APN)



## Gilt für folgende Berufe:

- ❖ Pflegefachfrau / Pflegefachmann
- ❖ Physiotherapeut/in
- ❖ Ergotherapeut/in
- ❖ Hebamme
- ❖ Ernährungsberater/in
- ❖ Optometrist/in
- ❖ Osteopath/in

# Volksinitiative «Für eine starke Pflege»



Volksinitiative für  
eine starke Pflege





## Was will die Initiative?

- **Eine Pflege mit Zukunft – ausreichende Pflegeversorgung**

Gesetzliche Verpflichtung für eine ausreichende, allen zugängliche Pflege von hoher Qualität; genügend diplomierte Pflegefachpersonen

- **Wirksame Massnahmen gegen den Fachkräftemangel**

Massnahmen zu Behebung des Mangels an diplomierten Pflegefachpersonen, Abgeltung von eigenverantwortlichen Pflegeleistungen (direkte Abrechnung)

- **Ein attraktiver Pflegeberuf**

Aufwertung des Berufes: faire Löhne (und bessere Entschädigung während der Ausbildungszeit), attraktive Arbeitsbedingungen, familienfreundliche Rahmenbedingungen





## Die Pflegeinitiative bringt Versorgungssicherheit.

### Die Pflegeinitiative erhält Personal

#### **Sie verbessert die Rahmenbedingungen**

Sie fordert klare Kompetenzprofile,  
Respektierung der Autonomie der  
Pflegefachpersonen und  
familienergänzende  
Betreuungsplätze.

### Die Pflegeinitiative investiert in die Ausbildung

#### **Sie sorgt für Patientensicherheit**

Sie fordert mehr Pflegeabschlüsse.  
Bis ins Jahr 2025 müssen  
mindestens 6075 Personen jährlich  
die Ausbildung zur diplomierten  
Pflegefachperson absolvieren.

### Die Pflegeinitiative nützt den Patienten

#### **Sie fördert die Pflegequalität**

Für wie viele Patienten eine  
diplomierte Pflegefachperson  
verantwortlich sein darf, muss in  
Zukunft festgelegt sein.

Quelle: <http://www.pflegeinitiative.ch/>

# Interprofessionelle Kooperationen



## Zusammenarbeit der Fachleute im Gesundheitswesen

Charta der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAME  
2014



## Die Praxis gelingender interprofessioneller Zusammenarbeit

Studie im Auftrag der SAMW  
Gina Atzeni, Christof Schmitz, Peter Berchtold;  
2017



# Interprofessionelle Kooperationen

Aussagen von Univ. Prof. Dr. Alfred Janes, Wiener Schule der Organisationsberatung

- Ein zunehmend unsicher und unvorhersehbar werdendes organisatorisches Umfeld verhindert verlässliche, weit vorausschauende Planungen („Volatilität“)
- Organisationen reagieren darauf durch Kurzfristigkeit, „Fahren auf Sicht“ und Wendigkeit („Agilität“)
- Getrennte Ausbildungsstränge verhindern das Interprofessionelle TUN
- Projekte und Forschungsvorhaben sollten gezielt interprofessionell aufgestellt werden

Quelle: Zukunftsfähige, interprofessionelle Kooperation in Gesundheitsinstitutionen - speziell in einer Universitätsklinik – Referat an der Retraite der Direktion Pflege, MTD, Soziale Arbeit, UPK Basel, Oktober 2018

# Leadership

## Leadership Model Swiss Nurse Leaders



- Basierend auf Literaturrecherche und mit Einbezug von Mitglieder («Betroffene») und Expertinnen/Experten
- Gliederung in fünf Bereiche
  - Strategie, Politik und Einfluss
  - Leadership
  - Prozesse und Projekte
  - Klinisches Setting und Umfeld
  - Führung und Management im Alltag

[www.swissnurseleaders.ch](http://www.swissnurseleaders.ch)

# Multiperspektivität für die Zukunft

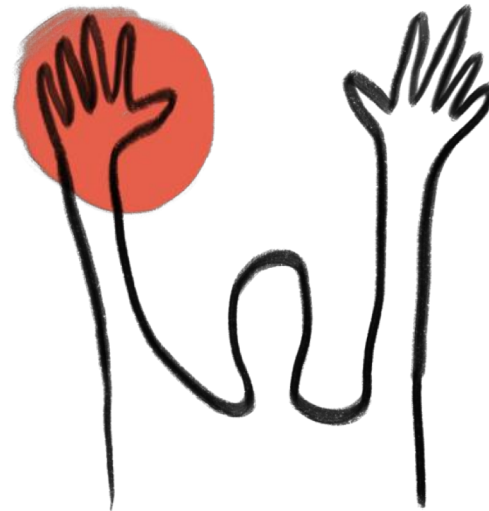
- Aktiven Miteinbezug von Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen und Arbeitgebern
- Angebote auf Zeit und als Modellprojekte
- Digitalisierung
- Spitzenmedizin in den Spitälern, Grundversorgung in den Gemeinden
- Integrierte, passgenaue, individualisierte Versorgung

# Persönliches Fazit

- Mischen Sie überall mit, gestalten Sie die Gesundheitsversorgung Ihres Landes aktiv
- Lassen Sie sich nie durch knappe Finanzen oder durch Machtkämpfe in der Mitte der Gesundheitsberufe
- Bleiben Sie patientenorientiert und kreativ
- Bieten Sie den jungen Pflegefachpersonen Varianten an Entwicklungsmöglichkeiten
- Bleiben Sie vergnügt und agil



Regula Lüthi, Direktorin Pflege, Medizinische-Therapeutische Dienste (MTD) und Soziale Arbeit



**UPK Basel**

Wilhelm Klein-Strasse 27, 4002 Basel  
Telefon +41 61 325 51 11, Fax +41 61 325 55 12  
info@upk.ch, www.upk.ch



Universität  
Basel

**UPK**

Universitäre  
Psychiatrische Kliniken  
Basel